

Laura

Ausgabe 18, 2011

6 **Zu Pestwurz greifen**

Spannend für alle, die regelmäßig unter Migräne-Anfällen leiden: Studien zeigen, dass Pestwurz-Extrakt die Anzahl der Attacken halbieren kann. Verantwortlich dafür sind die krampflösenden und entzündungshemmenden Inhaltsstoffe Petasin und Isopetasin. Allerdings enthält Pestwurz auch leberschädigende Substanzen. Nur Präparate, bei denen diese herausgefiltert wurden, sind empfehlenswert (z. B. „Petadolex“, über www.petadolex.eu). Man sollte diese über einen Zeitraum von einigen Monaten einnehmen.



Ausgabe 21, 2011

6 **PESTWURZ** Vorbeugend eingenommen, wirken ihre Pflanzenstoffe Petasin und Isopetasin krampflösend und entzündungshemmend. Studien belegen eine Reduzierung der Attacken um bis zu 58 Prozent.

tina

Das Premium-Frauenmagazin

Ausgabe 21, 2011

Pestwurz verhindert Migräne

Sein Name stammt von der mittelalterlichen Vorstellung, er würde die Pest vertreiben. Heute zeigen Studien, dass Pestwurz die Anzahl von Migräne-Anfällen halbieren kann. Extrakte aus der Pflanze entspannen verkrampfte Blutgefäße im Gehirn – bei Hitze und/oder schwüler Luft ist das oft Ursache.

ANWENDUNG: Zur Vorbeugung. Nehmen Sie nur eine Fertigdarstellung aus Pestwurz (z. B. „Petadolex“, rezeptfrei, zu bestellen in der Apotheke). Denn solche Mittel sind frei von den leberschädigenden Beistoffen des Korbblütlers.



Bild für Frau Schlank & fit

Ausgabe 28, 2011

3 **Pestwurz und Weidenrinde heilen**

Schon im Mittelalter kannte man die Heilkraft der in Europa weit verbreiteten Pestwurz. Die Pflanze wirkt krampflösend, schmerzstillend, beruhigend. Allerdings sollten Sie nur Arzneimittel aus der Apotheke kaufen und auf die Herstellung eigener Tinkturen oder Tees verzichten. Denn Blätter und Wurzeln der Pestwurz haben giftige Bestandteile, die in Arzneimitteln nicht mehr enthalten sind. **Auch wirksam:** Tee oder Tinktur aus Weidenrinde. Darin stecken Salicylsäure-Verbindungen, die schmerzlindernd wirken. Matthias Eisert: „Da es viele verschiedene Kopfschmerz-Auslöser gibt, hat jeder Schmerz sein eigenes Kraut. Passt bei dem einen die Pestwurz, kann es beim anderen die krampflösende Kamille oder aber das stimmungsaufhellende Johanniskraut sein.“

FREIZEIT SPASS

Ausgabe 26, 2011

Offiziell empfohlen zur Vorbeugung von Migräne-Attacken: die Pestwurz



Migräne – Pestwurz und Botox gegen den schlimmen Kopfdruck

Pflanzlich. Wer lieber auf Naturheilkunde setzt, kann das mit dem Extrakt der Pestwurz tun. Den besten Erfolg erzielt man mit der Einnahme von zweimal drei Kapseln täglich über vier bis sechs Monate.

Aktuelle Pressemeldungen zum Thema Pestwurz



Ausgabe 6, 2011

Chancen auf eine Linderung mit Hilfe der Pflanzenkraft

Eine echte Alternative zu Schmerzmitteln oder gar Operationen ist die sogenannte Phytotherapie. Das heißt die Behandlung mit natürlichen Präparaten, zum Beispiel Pestwurz. Gerade bei Migränepatienten konnte die gute Wirksamkeit in mehreren Studien nachgewiesen werden: Mehr als die Hälfte aller Patienten litt nach der Einnahme seltener und weniger stark unter Schmerzen. Wichtig ist jedoch, dass die Therapie mit den pflanzlichen Arzneien über einen längeren Zeitraum erfolgt.



Ausgabe 29, 2011

Gibt es sanfte Hilfe bei Migräne?

Sie ist eine Wunderwaffe aus der Natur: Pestwurz. Ihre pflanzlichen Inhaltsstoffe Petasin und Isopetasin docken an den Gefäßen im Gehirn an und verhindern das schmerzhafte Zusammenziehen bei einer Migräne-Attacke. Vorbeugend eingenommen, senkt Pestwurz die Anfallshäufigkeit bei Migräne um bis zu 58 Prozent. Das belegen Studien. Pestwurz kann auch gegen Heuschnupfen wirken.



Ausgabe 28, 2011

KURZ-INFO

+ **Pflanzliche Hilfe** Die Deutsche Migräne- und Kopfschmerz-Gesellschaft (DMKG) empfiehlt Pestwurzextrakt zur Vorbeugung. Akupunktur kann ebenfalls helfen.



Ausgabe Nr. 7, 2011

Natur pur: Die „grüne“ Apotheke

Hilft sogar bei Migräne: Heilsame Pestwurz

Mit ihren bizarren, kolbenartigen Blüten, die bis zu 1,20 Meter hoch werden können, ist die Pestwurz kaum zu übersehen. Kein Wunder, dass sie schon früh als Heilpflanze erprobt wurde.

Auch bei anderen Beschwerden ist Pestwurz hilfreich – etwa bei Magen- und Darmkrämpfen sowie Regelschmerzen. Selbst bei Heuschnupfen und Asthma kann die Pflanze so stark wirken wie ein Antihistaminikum.

In der Antike setzte man sie gegen Schmerzen und Krämpfe ein, im Mittelalter wollte man mit ihr die Pest bekämpfen. Dann geriet die Pestwurz eine Weile in Vergessenheit.

Am besten wendet man Pestwurz in Form von standardisierten Extrakten an (z. B. Petasites Petadolex Kapseln, www.petadolex.eu), da sie im Naturzustand Substanzen enthalten kann, die eine schädigende Wirkung auf die Leber haben.

In der modernen Medizin wurde nun ihre starke Wirkung gegen Migräne entdeckt. Dafür wird die Pestwurz kummäßig angewendet. Man nimmt sie also über einen längeren Zeitraum regelmäßig ein. Neuere Studien haben ergeben, dass dadurch die Anzahl der Migräneanfälle halbiert werden konnte.

